

Denn auf ein Kinderlächeln kommt es an :-)

Eine eindrückliche Geschichte zum Nachdenken...

Bei einem Wohltätigkeitsessen zu Gunsten von Schülern mit Lernschwierigkeiten hielt der Vater eines der Kinder eine unvergessliche Rede.

Nachdem er die Schule und ihre Mitarbeiter gelobt hatte, stellte er folgende Frage: Wenn keine störenden äusseren Einflüsse zum Tragen kommen, gerät alles, was die Natur anpackt, zur Perfektion. Aber mein Sohn Shay ist nicht so lernfähig wie andere Kinder. Er ist nicht in der Lage, die Dinge so zu verstehen wie andere Kinder. Wo ist die natürliche Ordnung der Dinge bei meinem Sohn?" Das Publikum war Angesichts dieser Frage vollkommen stumm. Der Vater fuhr fort: Ich bin der Meinung, wenn ein Kind so ist wie Shay, das geistig und körperlich behindert zur Welt kommt, dann entsteht die Möglichkeit, wahre menschliche Natur in die Tat umzusetzen, und es liegt nur daran, wie die Menschen dieses Kind behandeln."

Dann erzählte er die folgende Geschichte: Shay und ich waren einmal an einem Park vorbeigekommen, in dem einige Jungen Baseball spielten. Shay fragte: Glaubst du, sie lassen mich mitspielen?" Gerne würden sie ihn nicht in ihrer Mannschaft haben wollen, aber als Vater war mir auch folgendes klar: Wenn mein Sohn mitspielen durfte, dann würde dies ihm ein ersehntes Dazugehörigkeitsgefühl geben, trotz seines Handycaps von anderen akzeptiert zu werden. Ich ging zu einem der Jungen hin und fragte ohne grosse Erwartung, ob Shay mitspielen könne. Der Junge schaute sich hilfeschend um und sagte: "Wir haben schon sechs Runden verloren und das Spiel ist gerade beim achten Inning. Ich glaube, dass er mitspielen kann." Shay kämpfte sich zur Bank der Mannschaft und zog sich mit breitem Grinsen ein Trikot des Teams an. Ich schaute mit Tränen in den Augen zu und die Jungen sahen, wie ich mich freute, weil mein Sohn mitspielen durfte. Am Ende des achten Innings war Shays Team noch um drei im Rückstand. Mitten im neunten Inning zog sich Shay den Handschuh an und spielte im Feld mit. Auch wenn keine Schläge in seine Richtung gelangten, war er doch begeistert, dass er mit dabei sein durfte, und grinste bis zu beiden Ohren, als ich ihm zuwinkte. Am Ende des neunten Innings holte Shays Mannschaft noch einen Punkt. In der jetzigen Ausgangslage war der nächste Run ein potenzieller Siegesrun, und Shay kam als nächster an die Reihe. Würden sie in diesem Moment Shay den Schläger überlassen und damit die Chance, das Spiel zu gewinnen, aufs Spiel setzen? Überraschenderweise bekam Shay den Schläger. Jeder wusste, dass ein Treffer so gut wie unmöglich war, denn Shay wusste nicht einmal, wie er denn Schläger richtig halten sollte. Als Shay an den Abschlagpunkt trat, merkte der Pitcher, dass die gegnerische Mannschaft in diesem Moment nicht auf den Sieg aus zu sein schien, und warf den Ball so vorsichtig, dass Shay ihn treffen konnte. Beim ersten Pitch schwankte Shay etwas unbeholfen zur Seite und schlug vorbei. Beim zweiten Versuch hechtete Shay zum Ball und schlug ihn tief nach unten gezogen zurück zum Pitcher. Das Spiel wäre nun gleich zu Ende. Der Pitcher nahm den Ball auf und warf den Ball über den Kopf des ersten Basemannes und ausser Reichweite der anderen Spieler. Von der Tribüne und von beiden Teams schallte es: "Shay, lauf los!" Noch nie im Leben war Shay so weit gelaufen, aber er schaffte es bis zur First Base. Mit weit aufgerissenen Augen hetzte er die Grundlinie entlang. Alle schrien: "Lauf weiter!" Shay lief unbeholfen, aber voller Stolz weiter. Als Shay um die Ecke zur zweiten Base bog, hatte der rechte Feldspieler den Ball, der jetzt seine Chance hatte, zum Held seines Teams zu werden. Er aber hatte verstanden, was der Pitcher vorhatte und er warf den Ball absichtlich hoch und weit über den Kopf des dritten Basemanns. Also rannte Shay zur dritten Base. "Shay, lauf weiter!", schrien alle. Alle Spieler beider Teams und die Zuschauer waren auf den Beinen und riefen: "Shay, Homerun! Homerun!" Shay lief den Homerun, trat auf die Platte und wurde als Held des Tages gefeiert, der den Grand Slam erreicht und den Sieg von seiner Mannschaft davongetragen hatte. "An diesem Tag", so sagte der Vater, während ihm die Tränen übers Gesicht liefen, brachten die Spieler beider Mannschaften ein Stück wahre Liebe und Menschlichkeit in Shays Welt." Shay erlebte keinen weiteren Sommer mehr. Er starb im folgenden Winter und hatte nie vergessen, wie es war, ein Held zu sein. (Verfasser unbekannt)

* * * * *

Denn auf ein Kinderlächeln kommt es an :-)

...unser Motto von „kinderlager.ch“ beschreibt unser Anliegen. Darum freuen wir uns jetzt schon riesig auf das bevorstehende Herbstlager vom 12. – 18. Oktober 2013 in Hemberg, das wir für Kinder im Alter von ca. 8-12 Jahren anbieten. Informationen zum Lager und Anmeldung: www.kinderlager.ch / Tel. 071 277 77 00

